

ung.
rien vom 15.
er er. werden
age auf Ein-
gen -- soweit
den der frei-
verbunden sind
aufgenommen,
einen Aufschub

Verhandlungen
der Samstag
Woche bestimmt.
1893.
ntgericht.

ng.
en Rentmeister
nung im alten
burgstraße wird
frei. Liebhaber
thümer melden.

bindung.
eid.
r Schnepfen.
Grüwid.

ne.
en Kisenbahn.
en nah:
50 (Schnellzug),
2,11 4,58 9.
Deut 5,23, 6,50
3,33, 12,06 21.
28 9.
Weklar, Siegen
früh, 8,33 21.
18 9.
ess von:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

1. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

2. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

3. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

4. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

5. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

6. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

7. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

8. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

9. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

10. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

11. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

12. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

13. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

14. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

15. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

16. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

17. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

18. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

19. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05

20. Siegen:
3,08 5,16 9.
ellzug, 10,15 9.
y Siegen:
1,52, 3,41 9.
21 (Schnellzug),
chis.
3,41 9. 4,3
10,55, 1,39 9.
früh, 8,41 9. 9,05



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
der Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 85.

Siegen, Freitag, 21. Juli

1893.

Eine beschämende Thatfache.

— Berlin, 19. Juli 1893.

Man schreibt uns aus Süddeutschland: So froh man auch hierzulande in allen patriotischen Kreisen ist, daß die schwere Sorge um die militärische Sicherheit des Vaterlandes endlich beseitigt, so empfindet man doch eine Art von Scham, daß der deutsche Süden und Westen, der doch am allermeisten von der Kriegsgefahr bedroht ist, so unvorbereitet und wenig zu dem schließlich glücklichen Ausgang beigetragen hat. Aus ganz Bayern mit seinen 48 Reichstagsabgeordneten haben nur die 6 Pözl's und 4 rechtsrheinische Mitglieder mit Ja gestimmt, aus Württemberg von 17 Abgeordneten gar nur 3, auch aus der preussischen Rheinprovinz von 35 Abgeordneten nur 8. Etwas besser war das Verhältnis in Baden, wo von 14 Abgeordneten 7, im Großherzogthum Hessen, wo von den damaligen 7 Abgeordneten 5, und im Regierungsbezirk Wiesbaden, wo von 6 Abgeordneten 3 für die Militärvorlage gestimmt haben. Das macht aus den südbayrischen Landtagsparlamenten 36 Freunde der Militärreform auf 127 Gegner. Da kann man sich ja förmlich an den Gieß-Bohrern erbauen, die von 15 Abgeordneten 5 zur Militärvorlage gestimmt haben, von den Polen gar nicht zu reden. Wenn es anderwärts nicht besser gegangen wäre als im Süden und Westen, dann wäre das Spiel allerdings verloren gewesen. Die Ursachen dieser unerfreulichen Erscheinung liegen vornehmlich darin, daß das bayerische Volk außer den pfälzischen und einigen fränkischen Gegenden unter dem Bann des Ultramontanismus und Particularismus immer unzugänglicher für die nationalen Interessen und Bedürfnisse wird, daß es in Württemberg den an und für sich zahlreichen und starken nationalen Elementen doch immer schwerer fällt, der von den Ultramontanen und Socialdemokraten unterstützten demokratischen Strömung Meister zu werden, daß auch in Baden in einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen die nationale Sache gegen den von der freisinnigen Demokratie geförderten Ultramontanismus nicht aufkommen vermag. In dem rheinpreussischen Pfaffenquartier ist für nationale Bestrebungen erst recht wenig zu suchen. Es kommt hinzu, daß eine uralte historische Tradition und Erziehung in den altpreussischen Provinzen und von da einwirkend auf andere norddeutsche Bundesstaaten, einen ausgeprägteren militärischen Geist im Volke erzeugt hat, als es im Süden und Westen der Fall ist, wo man sich weit schwerer in die neuen strengere militärische Zucht gefunden hat und noch heute an Manchem Anstoß nimmt, was in Altpreußen kaum Jemandem auffällt. Und im Zustande kommen der Herrscher form haben die alten östlichen preussischen Provinzen nicht einer Anzahl benachbarter kleinerer Bundesstaaten ein unverhältnismäßig großes Verdienst, welches auch von allen Patrioten im Süden und Westen unseres Reiches dankbar anerkannt wird.

Tagesnachrichten.

Berlin, 19. Juli. Wegen Beleidigung des Finanzministers

Das Räthsel in Marmor.

Original-Erzählung von Gustav Söder.

(Fortsetzung.)

Rabeling durchmaß das Zimmer mit verzweifelten Schritten. „Was haben Sie davon, wenn Sie mich ins Verderben stürzen?“ fragte er plötzlich vor Trimborn stehen bleibend, in leiser, fast flüsternder Stimme, während ihm die Schweißtropfen an der Stirn herabfielen. „Wo bleibt Ihre eigene Rechnung? Wo steht denn das Glück, das Sie so sicher in der Hand zu halten meinen? Oder giebt es etwa für Sie kein höheres Glück, als das, mich auf der Anklagebank zu sehen?“

„Wenn Sie sich Ihrem Vetter reuig zu Füßen werfen, werde ich mich freilich damit begnügen müssen“, entgegnete Trimborn. „Wenn Sie mir aber mittelst eines geheimen Vertrages von Allem, was Sie besitzen und was Ihnen künftig noch zufallen wird, die Hälfte verschreiben, so würde ich dieses Glück dem anderen vorziehen.“

„Mit diesem ungeheuren Opfer soll ich mir Ihr Schweigen erkaufen?“ fragte Rabeling forschend. „Wirklich nichts anderes als Ihr Schweigen?“

„Mit diesem Opfer machen Sie mich zu Ihrem Mitschuldigen“, flüsterte Trimborn. „Mein Schweigen gebe ich Ihnen in den Kauf.“

„Zu meinem Mitschuldigen?“ fragte Rabeling leise und begierig. „Wie soll ich das verstehen?“

„Sie haben Ihren Vetter nur aus der Welt gelogen, ich vollende Ihr Werk und schaffe ihn wirklich aus der Welt“, gab Trimborn zur Antwort, während sein Auge wie von Nordbegier leuchtete. „In jener oberen Fachreihe links“, fügte er hinzu und deutete nach der Wandseite, wo sich die Offizin befand, da finde ich, was ich brauche. Nur so viel davon, als zwischen meinen Daumen und Zeigefinger geht, in Speise oder Trank gestreut und — Ich kenne seinen Aufenthalt; noch heute Abend luche ich ihn auf und morgen früh findet man in einem hiesigen Gasthause einen Fremden todt in seinem Bette. Wenn der schlimmste Fall eintritt und der stille Mann freit und die Todesursache entdeckt wird, — wenn man auf mich zurückgreift als auf diejenige Person,

Dr. Miquel wurde gegen Ahlwardt das Strafverfahren eingeleitet. Eine Beleidigung wurde gefunden in einem Vortrage Ahlwardts in öffentlicher Volksversammlung über sein dem Reichstag vorgelegtes und noch vorzulegendes Aktienmaterial. — Der Reichstag wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats November wieder zusammenberufen. — Wie die Correspondenz des Bundes der Landwirthe mittheilt, befinden sich unter den ungefähr 100 Abgeordneten, die der freien wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags beigetreten sind, 22 Nationalliberale.

Berlin, 19. Juli. Wie die „National-Zeitung“ mittheilt, ist vorgestern seitens der Türkei ein Vertrag, betreffend die Lieferung von 154 000 Repetirgewehren mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf abgeschlossen worden.

Berlin, 19. Juli. In Neustettin, wo das Reichstagsmandat durch die Doppelwahl Ahlwardts erledigt ist, fand am 18. Juli eine Nachwahl statt, bei der sich als einzig ernsthafte Candidaten der conservative Stöcker und der Antisemit Professor Förster gegenüberstanden. Das Resultat liegt noch nicht vollständig vor, doch hatte Förster bereits einen so bedeutenden Vorsprung, daß seine Wahl gesichert erscheint. Es scheint sonach Herrn Stöcker nicht mehr zu gelingen, in den Reichstag zu kommen. Dagegen sind nach den jetzt vorliegenden Nachrichten über die am 14. d. M. stattgehabte Erstwahl in Rinteln-Hofgeismar, wo gleichfalls wegen Doppelwahl eines Antisemiten das Mandat erledigt ist, die Aussichten des conservativen Candidaten Landrath v. Buttlar nicht schlecht. Er kommt in Stichwahl mit dem deutsch-socialen Candidaten Dr. König, wobei die Nationalliberalen ohne Zweifel für ihn stimmen werden.

Hinsichtlich der parlamentarischen Dispositionen für den Herbst und Winter steht so viel fest, daß der Reichstag im November wieder einberufen wird, um hauptsächlich den Etat und die Steuervorlagen zu beraten. Anfang November werden die preussischen Landtagswahlen stattfinden, das Abgeordnetenhaus wird aber erst um Mitte Januar einberufen werden. Gesehenwürde ersten Ranges sind für den Landtag diesmal nicht in Vorbereitung.

Potsdam, 19. Juli. Die sechs kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin sind heute Morgen mit einem Sonderzug von der Wildparkstation nach Wilhelmshöhe abgereist.

Friedrichshagen. Am vorigen Donnerstag hatten sich über 200 Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für Harburg und Umgegend nach Friedrichshagen begeben, um dem Fürsten Bismarck ihre Huldigungen darzubringen. Auf eine Ansprache des Pastors Stübgen aus Moorburg antwortete der Fürst in einer Rede, der wir folgendes entnehmen: „Es hat mich gefreut, in Ihnen einen landwirthschaftlichen Verein begrüßen zu können, denn gerade wir Landwirthe sind darauf angewiesen, zusammen zu halten. Es hat mich früher immer gewundert, daß neben den vielen Fraktionen und Parteien, die sich durch die verwickeltesten und verwickeltesten Programme von einander unterscheiden, keine Fraktion existierte, die die speziellen Interessen der Landwirthe vertrat. Ich ist ja in dieser Beziehung ein Anfang gemacht, ich möchte Sie

aber davor warnen, sich bei zu einseitiger Wahrung Ihrer Interessen mit den übrigen productiven Ständen zu verfeinden. Es ist gewiß richtig, das alte Wort: „Hat der Bauer Geld, so hat es die ganze Welt.“ es ist aber zu bedenken, daß die Industrie z. B. eine gute Abnehmerin unserer landwirthschaftlichen Producte ist. Auch der Kaufmannsstand steht sich schlechter, wenn die Landwirthschaft nicht gedeiht. Die gesammte vaterländische Production muß unter allen Umständen gesichert werden. Regnen und rühren Sie sich deshalb und nehmen Sie das nicht unbesehen hin, was die Schriftgelehrten und Pharisäer unter den Geseßgebern Ihnen bieten. Vielfach glaubt man, nur die Regierung sei dazu da, für uns zu sorgen. Die ganze Entwicklung des politischen Lebens hat aber dazu geführt, daß wir heute der Regierung helfen müssen, uns zu regieren. Dazu ist es aber notwendig, fest seinen Willen auszusprechen und geltend zu machen und sich in keinen Handel einzulassen aus Fraktions- oder persönlichem Interesse.“

Aus Braunschweig wird gemeldet: Die Huldigungsfahrt kaiserlicher Braunschweiger aus Stadt und Land, die verschiedenen Parteien angehören, zum Fürsten Bismarck in Friedrichshagen erfolgt mittels Sonderzuges nächsten Freitag. Justizrath Semler hält die Begrüßungsansprache.

Hamburg, 19. Juli. Fürst Bismarck tritt die Reise nach Kissingen bestimmt in der letzten Woche des Juli an.

Breslau, 18. Juli. Bei der Feier des 50jährigen Bestehens des schlesischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist an Se. Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm entendet worden. Se. Majestät haben geruht, darauf Alexander mit herzlichem Segenswunsch zu antworten. Aus dem Geheimen Civilkabinet ist dem Vorsitzenden des Vereins, Generalsuperintendenten D. Erdmann folgendes Schreiben zugegangen: „Potsdam, den 12. Juli 1893. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben die Huldigungen und Segenswünsche, welche der schlesische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung bei der Feier seines 50jährigen Bestehens Allerhöchstihnen in dem Telegramm vom 28. v. Mts. zum Ausdruck gebracht hat, gern entgegengenommen und lassen herzlich dafür danken mit dem Wunsch, daß dem Vereine auch ferner ein reich gesegnetes Wirken beschieden sein möge. Auf Allerhöchsten Befehl lege ich Euer Hochwürden hiervon ergebenst in Kenntniß. Der Geheimen Kabinetstath, Wirkl. Geh. Rath L. C. a. u. s.“

Wien, 20. Juli. Der Kaiser hat an den polnischen Reichstagsabgeordneten v. Koscielski nachstehende Depesche gerichtet: „Neues Palais, 17. Juli. Ich danke Ihnen und Ihren Landsleuten für Ihre Treue zu mir und meinem Hause. Sie sei ein Vorbild für alle. Für Ihre hingebende Arbeit verleihe ich Ihnen den Kronen-Orden 2. Klasse. Wilhelm I. R.“

Weimar, 17. Juli. Die Weimarer Zeitung dementirt heute amtlich die von der Täglichen Rundschau in die Welt gesetzte einseitige Nachricht, daß die jüngste Rundreise des Großherzogs bei den süddeutschen Höfen mit zu dem Zwecke unternommen worden sei, „für eine Verdröhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck thätig zu sein“.

Saarbrücken, 18. Juli. Das Telegramm, durch welches

„Und was haben Sie erlaucht?“ fragte Rabeling. „Leider nichts, worüber Sie sich freuen könnten. Ihre Gemahlin rechtfertigte die mit Ihnen eingegangene Ehe damit, daß sie Frau Ritter, die diese Verbindung wünschte, ein Opfer gebracht habe.“

„So, so!“ machte Rabeling ungläubig. „Der Mutter des ehemaligen Bräutigams eine treue Tochter sein zu können, sei der einzige Liebesdienst, den sie dem Todtgeglaubten zu erweisen vermocht habe und zugleich ihr einziger und süßester Trost. Sein Andenken habe in ihrem Herzen in ungebrochener Frische fortgelebt und alle ihre Hoffnung sich nach dem Jenseits gewandt, wo die wieder vereinigt werden, die sich hier trennen müssen.“

„Trimborn!“ riefte Rabeling, vor Erregung zitternd und die geballte Faust schüttelnd, „das lägen Sie! Das hat meine Frau nicht gesagt. Sie haben das nur erfunden, um mich gegen meinen Vetter aufzukokeln.“

„Ich kann es Ihnen gewissermaßen Schwarz auf Weiß geben“, antwortete Trimborn. „Ich habe vergessen, zu erwähnen, daß Ihre Frau auf dem Grabe des Todtgeglaubten einen schönen Denkstein errichten ließ und kürzlich erst einen Kranz darauf niederlegte. Er dankte ihr für Weibes, und zu den Ausflügen, die ich mir gestern erlaubte, gehörte auch ein Nachmittagsspaziergang nach dem Friedhofe, wo die Maigefallenen beerdigt sind. Dort sah ich Grab, Denkstein und Kranz. Die Inschrift sagt so ziemlich daselbe, was ich am Glashause erlauchte. Sie können ja selbst nach dem Kirchhofe gehen und sich mit eigenen Augen überzeugen.“

Rabeling schob ein paar Mal im Zimmer hin und her, einem reißenden Thiere nicht unähnlich, das sich im engen Käfig eingesperrt sieht. Trimborn beobachtete ihn mit innerem Frohlocken; sein Schachzug war geglückt.

„Ich fürchte nur noch Eins“, wandte sich endlich Rabeling an seinen Gehilfen. „Wird meiner Frau das spurlose Wiedererschwinden meines Veters nicht auffallend erscheinen? Die stofflichen Zeitungen dürften sicher kein Haar an dem Fremden unbeschrieben lassen, den man morgen todt in seinem Bette findet, und wie leicht könnte sie dann aus dem Conterfei meinen Vetter herauserkennen? Und wenn sie vollends hört, daß das Gift aus der Einhornapotheke stammt, wird sie nicht sofort Verdacht schöpfen gegen Sie, der jene Unterredung zwischen ihr und meinem

Gestalt, voll
gen, beneidete
n, um immer
zurückkehren
Mühsal und

Locales von der Sieg und Umgegend.

8 Siegen, 22. Juli. (Kornrönde.) Auf den Kornfeldern wird jetzt auch hier lebendig; fleißige Hände sieht man allenthalben schaffen und von weitem erblickt man schon Reih' an Reih' die zahlreichen „Kornritter“. Wenn auch die Kornrönde in diesem Jahre nicht so gut wie in früheren Jahren ausfällt, so ist sie immerhin nicht schlecht zu nennen; da gegen läßt die Strohquantität viel zu wünschen übrig. Auch der Hafer steht in diesem Jahre infolge der herrschenden Dürre sehr schlecht. — 3 der Rheingegend war das Hoggenschneiden schon vor 8—10 Tagen beendet.

8 Niederhelfeld, 21. Juli. Turnhallenbau und Kriegerfest. Zwei fleißige angelebene Herren, welche Mitglieder unseres Turnvereins sind, haben letzterem in hochherziger Weise ein Grundstück von 300 Ruthen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, worauf sich der Verein eine Turnhallen bauen kann. Der Vorstand des Vereins hat dieselbald auf Samstag Abend eine Versammlung einberufen, in welcher diese Angelegenheit zur Sprache kommen wird. Hoffentlich gelangt diese Sache zur vollen Geltung, und gerade eine solche Handlungsweise erweckt Aukt und Liebe zur guten Sach' Gut Heil! — Der fleißige Kriegerverein hat in einer am Samstag stattgehabten Versammlung von der Abhaltung des diesjährigen Kriegerfestes

Kindfleischklöße mit jungen Erbsen und Mödrchen
Ein Pfund Kindfleisch und $\frac{1}{4}$ Pfund Speck hackt man mit dem nöthigen Salz und Pfeffer recht fein, vermischt es mit einem Ei und einem trockenen und klein geriebenen Bröckchen und formt aus dieser Masse eigroße Klöße, die man in frischer Butter mit etwas Mel von allen Seiten schön braun brät. Dann gießt man $\frac{1}{2}$ Liter aus gelösten Liebig's Fleischextract sowie $\frac{1}{2}$ Glas Weißwein an die Klöße, schmort sie in der Mischung gar und richtet sie in der also entstandenen vortrefflichen Sauce gleichzeitig mit jungen Erbsen und Mödrchen an, die man zusammen zu einem Gemüse zurecht gemacht hat.

** Siegen, 21. Juli:								
am 19. Juli:			am 20. Juli					
Kupfer . . .	£ 42.	10. 0. bis	£ 42.	12. 6.	£ 42.	15. 0. bis	£ 42.	12.
Blei, engl. . .	£ 10.	00. 0. »	£ 9.	17. 6.	£ 9.	17. 6. »	£ 00.	00.
„ span. . .	£ 09.	15. 0. »	£ 9.	15. 0. »	£ 9.	15. 0. »	£ 00.	00.
Zink, spec. Marken	£ 17.	15. 0. »	£ 00.	00. 0. »	£ 17.	15. 0. »	£ 00.	00.
„ gew. . .	£ 17.	12. 6. »	£ 00.	00. 0. »	£ 17.	12. 6. »	£ 00.	00.
Zinn, Straits . .	£ 82.	00. 0. »	£ 00.	00. 0. »	£ 82.	00. 0. »	£ 00.	00.
„ 3 Mon. . .	£ 81.	05. 0. »	£ 81.	00. 0. »	£ 81.	05. 0. »	£ 00.	00.
Silberbarren	P. 33			P. 32 ³ / ₄				
Dresden, 20. Juli. Zint ohne Umfag.								

empfehlst Friedr. Gimbel.

empfehlst billig M. Luch. empfehlst Friedr. Gimbel.

Ein freundliches möbirtes Zimmer
zu vermiethen.
Markt 363.

Ev. Gottesdienst in Niderschelden.
10 Uhr Morgens: Hilfspred. Brüggemann
aus Kirchen.

Program
der 6. General-Versammlung des Ev. Bundes in Speier
am 21.-25. August 1893.

Nachdem im vorigen Jahre, in Rücksicht auf die drohende Gefahr einer all-
armen schweren Heimfuchung, noch in letzter Stunde von der Berufung einer
Generalversammlung unseres Bundes Abstand genommen werden mußte, haben
wir die Evangelischen Deutschlands abermals nach Speier ein.

Mit dieser sechsten Generalversammlung wird sich die aus demselben Grunde
verlagte Feier der Grundsteinlegung zur Gedächtniskirche der
Protestation von 1529 verbinden.

Deutsche Fürsten und Abgeordnete deutscher Städte, lutherischer und refor-
mierter Richtung, erhoben in jenem denkwürdigen Jahre vereint ihre Stimmen
gegen die Vergewaltigung des deutschen Gewissens und erwarben
dadurch sich und uns den Ehrennamen deutscher Protestanten. — Aber nur
zu bald folgte den Tagen einmütiger Bekenntnisse eine Zeit unheiliger Hader-
s, welche die gewalttätige Gegenreformation ermöglichte und durch den dreißigjährigen
Religionskrieg unser Vaterland dem Untergange nahe brachte.

Dat damals Gottes allmächtiger Arm Deutschland gehalten und ihm das
hart bedrohte Kleinod des Evangeliums bewahrt, so ist es doch auf lange hinaus
gerettet und in seiner Ohnmacht ein Spiel der Feinde geblieben.

Kein deutsches Land erduldet Schwereres als die Pfalz gegen Ende des
17. Jahrhunderts. Auch die Städte jenes großen Glaubenszeugnisses liegt wüste.
Tiefelien Hände, welche die Aste der einstigen deutschen Kaiser in den Rhein
streckten, haben das Reichstagsgebäude von Speier, den „Reichs-“ bis auf
wenige Trümmer vernichtet.

An seiner Stelle wird sich die Gedächtniskirche
erheben, erbaut aus Gestein des gelammten evangelischen Deutschlands, allen
voran von der Hand der ersten Kaiser des neuen deutschen
Reiches. Es soll erstehen zu Gottes Ehre und als ein Mahnzeichen für uns
und alle folgenden Geschlechter, gleich jenen standhaften Bekenntern die Treue zu
halten bis in den Tod.

Evangelische Glaubensgenossen! Deutsche Protestanten! Von ähnlichen Ge-
fahren wie einst ist heute unser Volk umringt. In schweren inneren Kämpfen
droht es zu erliegen, nachdem es für seine äußere Gestalt das Größte und
Herrlichste errungen hat.

Verken wir doch Alle erkennen, woran es ihm gebricht; an der Kraft und
Einmütigkeit des Glaubens, aus welchem seine Erneuerung im Geist und endlich
seine politische Wiederaufrichtung erwachsen ist.

Kommt und helfe uns, diesen Grund aufs neue in der Seele unseres
Volkes festzulegen! Ohne ihn bauen wir vergebens und würde auch das Ehren-
mal deutsch-evangelischer Heldengeschichte, welches wir jetzt errichten wollen,
nur zu verfallener Anlage wider uns werden.

Vorgelassen von dem Grunde des Heils, dem Glauben an Gottes freie Gnade,
an Christo Jesu, unserem Herrn, mühte unser Volk von der Höhe seiner Macht
und seines Ruhmes herabzinken.

Gewurzt aber in diesem Grunde, wird es unerschütterlich stehen und jede
Gefahr siegreich überwinden.

21. August, 8 Uhr Abends: Familienabend der evangelischen Arbeitervereine
von Speier und der Pfalz zu Ehren der Gäste vom Evang. Bunde (Schwarzhäuser
Concertsalle). — 22. August, 5 Uhr Abends: Eröffnungsgottesdienst in der Drei-
faltigkeitskirche; Festpredigt: Hofprediger Faber, Berlin. 8 Uhr Abends: Ver-
gungsgesellschaft der Mitglieder des Evang. Bundes und der Abgeordneten
der Arbeitervereine (Schwarzhäuser Concertsalle). — 23. August, 10-11 Uhr vor-
mittags: Erste öffentliche Hauptversammlung (Stadtfoal). Eröffnungsansprache:
Graf von Winklerode-Bodenstein; Vortrag: „Der Kampf unserer
Zeit, ein Kampf zwischen Glauben und Aberglauben.“ (Prof. D. Witte, Schul-
portia). 4-7 Uhr Nachmittags: Geschlossene Versammlung der Mitglieder des
Evang. Bundes (Stadtfoal). 8 Uhr Abends: Festversammlung des Evang. Bundes
und der evangelischen Bürgerchaft aus Speier und Umgegend (Schwarzhäuser
Concertsalle). — 24. August, 9-11 Uhr vormittags: Zweite öffentliche Haupt-
versammlung (Stadtfoal). Vortrag: „Das Deutsche Reich und die kirchliche Frage.“
(Konfessionsrat D. Leuschner, Wangeln); Rundgebungen. 1 Uhr mittags:
Feier der Grundsteinlegung zur Gedächtniskirche der Protestation von 1529.
(Festredner: Hofprediger D. Rooge, Potsdam, und Stadtpfarrer Traub,
Stuttgart). 3-5 Uhr nachmittags: Festmahl im Württembergischen Hof. 8 Uhr Abends:
Gefellige Vereinigung, freie Ansprachen und Concert (Schwarzhäuser Concertsalle).

— Für den 25. August ist ein gemeinsamer Ausflug nach Edenkoben in
Ausicht genommen: Abfahrt 8,33, Ankunft 11 Uhr. Besuch der königlichen
Villa bis 2 Uhr; Mittagessen im Hotel Schaf 2 1/2 Uhr. Abgang der Schnell-
züge nach allen Richtungen gegen 4 Uhr.

Alle in vorstehender Tagesordnung angeführten Versammlungen sind aus-
schließlich für Evangelische bestimmt. Zu den öffentlichen Versammlungen
am 23. und 24. August vormittags und zu sämtlichen Abend-Versammlungen
haben auch Damen Zutritt. Gesuche um Wohnungen sind bis zum 15.
August an Herrn Prof. Gumbel, Speier, Landauer Straße 5, zu richten. Auf
den Gesuchen ist neben der Angabe, ob Hotel, Privatwohnung mit oder ohne
Verzehrung gewünscht wird, möglichst die Zeit der Ankunft zu vermerken. (Die
Privatlogis gewähren Nachtquartier und Frühstück). Empfang der Gäste findet
bereits auf den Bahnhöfen (Hauptbahnhof und Rheinstation) statt und werden
Führer zum Geleit nach dem Empfangszimmer und den Wohnungen dort bereit
sein. Das Empfangsbureau befindet sich in den unteren Räumen des Stadtfoals
(Saalbau) von Montag, 21. August an. Dasselbst Eintragung in die Präsenzliste,
Ausgabe der Festkarten (2 Mk.) und der Karten zum Mittagessen am Dienstag
und Mittwoch (1.50 Mk.), sowie zum Festmahl (3 Mk.), ebenso Anmeldungen
zum Ausflug nach Edenkoben. Ständiges Auskunftsbureau in den unteren Räumen
des Stadtfoals (Saalbau).

Merxburg und Speier, den 12. Juni 1893.
Der Vorstand des Evang. Bundes. Das Festkomitee.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage verlegt ich Geschäft und Wohnung in
das seither von Herrn Carl Heifer jr. bewohnte Haus
727 Marburgerstrasse 727
und eröffne, außer dem bislang von mir betriebenen Großverkauf,
auch einen
Detail-Verkauf
in Cigarren, Cigaretten u. Tabaken in allen Preislagen,
in nur feinsten und reellsten Qualität.
Ferner empfehle ich alle Sorten Rauchrequisiten in schönsten
Mustern zu billigen Preisen.
Imkergeräthe führe ich wie bisher in unveränderter Weise
weiter und bitte um geneigten Zuspruch.
C. W. Klingspor,
Marburgerstraße 727.

Ia. Gelatine-Dynamit,
Ia. Sprenggelatine
aus den Fabriken der
Sprengstoffwerke Dr. R. Mahsen & Cie., Commanditgesellschaft,
Dömitz-Samburg,
in vorzüglichster Qualität, liefert in jeden beliebigen Quantitäten und
nach jeder Verbruchsstelle zu billigen Preisen
Rud. Schramm, Siegen.
Die Fabrik steht außerhalb des Dynamit-Ringes und gehört auch
sonst keinerlei Vereinigung an.

Zur Reisesaison
empfehle in schöner Auswahl:
**Reisekoffer, Damen- und Herren-Umhänge-
taschen, Reisesecessaires &c.**
zu billigen Preisen.
Carl Heifer I, Föhrstraße.

Walchähte Elsässer Catture
in besten Toile-, Cachemir- und Satinqualitäten,
Prima Elsässer Woll-Mousseline,
Aechtfarbige Sommer-Flanelle und Batiste
empfehle in großen Sortimenten und vielen Neuheiten
Siegen. Joh. Ph. Schuch.



**Eisen-, Messing- und verzinkte
Drahtgewebe, Geflechte, Stachel-
und Einfriedigungsdrähte**
sowie runde Siebe mit Holzrand
hält stets auf Lager
J. G. Reichwald, Siegen, Markt 4344.

Nur Spezialität!
Erste und einzige
Siegener Herdfabrik
Franz Kersting, Siegen
liefert als Spezialität:
Tafel- resp. Spar-Kochherde
in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in
einfachster bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster
Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die
Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe,
Solidität u. Glanz, als auch bezüglich der Leistungs-
fähigkeit die größte Sorgfalt anwende, jede gewünschte Abänderung der Einrichtung re. treffe und in Folge meiner
langjährigen Erfahrung, sowie dadurch daß ich die Tafelherde selbst fabriziere, in der Lage bin, eine solide,
dauerhafte und billigere Waare als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können.
Durch günstige Abchlüsse im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die
Preise der Tafelherde von heute ab ermäßigen zu können; Mutterkücher, nebst Preiskurant sowie Mutter-
stiefeln stehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelherde auch zur Probe geliefert und jeder etwa
nicht konvenirender Herd ohne Weiteres zurückgenommen.

A. NEUSSELL,
Wäsche- u. Aussteuergeschäft
empfiehlt:
Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken,
Federleinen, Barchent, Bettfedern
und Daunenn.
Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

Joh. Zahn, Siegen.
DEUTSCHE
MOBELTRANSPORT-
GESELLSCHAFT
Ohne
Um-
ladung
VERKEHRE IN ALLEN
HAUPTORTEN
NIEBERBURGTHAL

Suche Rückladung 1 Wagen ab
" " 1 " " Coblenz.
" " 1 " " Eisenach.
" " 1 " " Elberfeld.
" " 1 " " Bochum-Rinke.
" " 1 " " Alperbed.
" " 1 " " Leipzig.

Kaiserbrunnen, Radreier natürliches
feinstes erfrischendes Tafelgetränk.
Unter Kontrolle der Stadtverwaltung abgefüllt.
Alleinverretung Th. Siebel & Comp., Siegen,
f. Siegen u. Umgegend durch: Sandstr. 306.

Selbstthätige Blikzanzeige-Apparate.
D. R. P. 40 661.
Einige unübertroffene permanente Kontrolle an Blikableiter-Anlagen,
welche den Durchgang eines Blikchlagelages an der Anlage unbedingt sicher
anzeigt; an jeden Blikableiter sehr leicht anzubringen, empfiehlt
Friedrich Hinderthür, Siegen.

Eintracht.
Sonntag den 23. Juli cr.,
Nachm. von 4 Uhr ab:
Grosses Concert
der Siegener Stadt-Kapelle.
Nichtmitglieder zahlen 50 Pf.
Büchbacher Wäldchen.
Sonntag: Wirtschaft.

Ein Geschäftsmann,
welchem öfter Gelegenheit geboten ist,
Kapitalien gegen erste Hypotheken unter-
zubringen, wünscht mit Kapitalisten in
Verbindung zu treten.
Off. sub R. F. an die Exp. d. Ztg.

Omnibus-Verbindung.

Ab Siegen.	Ab Gelsweid.
7 Uhr 7 1/2 Uhr Schneppek.	
8 " 9 " Grismid.	
9 " 10 " "	
10 " 11 " "	
11 " 12 " "	
12 " 1 " "	
1 1/2 " 2 1/2 " "	
2 1/2 " 3 1/2 " "	
3 1/2 " 4 1/2 " "	
4 1/2 " 5 1/2 " "	
5 1/2 " 6 1/2 " "	
6 1/2 " 7 1/2 " "	

Fahrpläne.
Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahren von Siegen nach:
Beydorf 5,23 früh, 6,50 (Schnellzug),
8,33, 12,06 M., 2,11, 4,58 M.,
7,28, 9,18 M.
Siegen, Treisdorf, Deuk 5,23, 6,50
früh (Schnellzug) 8,33, 12,06 M.,
2,11, 4,58 M., 7,28 M.
Dillenburg, Herborn, Wehlar, Wiehen,
Rassel, Frankfurt 5,23 früh, 8,33 M.,
2,11, 4,58 M., 9,18 M.
Ankunft in Siegen von:
Beydorf 6,44 10,15 M., 1,52, 3,41 M.,
6,30, 9,05, 10,21 (Schnellzug),
10,55 M., 1,39 Nachts.
Deuk 10,15 M., 1,52, 3,41 M., 6,30,
10,21 M. (Schnellzug), 10,55, 1,39 M.,
Siegen 10,15 M., 1,52, 3,41 M., 9,05
M., 1,39 Nachts.
Abfahren v. Beydorf u. Siegen:
6,10, 9,40 M., 1,18, 3,48, 5,16 M.,
8,32, 10,02 (Schnellzug), 10,15 M.,
1,01 M.
Von Siegen nach Eisen:
An Arbeitsagen: 5,20, 8,40 M., 1,30
5,30 M.; an Sonn- und Feiertagen:
8, M., 12,05, 2,10, 6,00 M.
Von Eisen nach Siegen:
An Arbeitsagen: 6,05, 9,40 M., 2,40,
6,40 M.; an Sonn- und Feiertagen:
9,00 M., 1,05 M., 3,00,
6,50 M.

Freudenbergs nach Siegen:
8,04 M., 1,40, 5,03 M., 9,02 M.
Siegen nach Freudenberg:
9,53 M., 3,18 M., 8,03, 10,26 M.
Von Siegen nach Altkirchen:
6,44, 9,52 M., 1,29, 3,37, 5,22,
6,14 M., 9,19 M.
Von Altkirchen nach Siegen:
6,02, 8,20, 12,10 M., 2,58, 4,43, 5,33,
8,25 M.
Von Beydorf nach Daaden:
9,40 M., 1,00 (nur Montag),
3,10, 5,50 M. (nur Samstags),
8,35, 10,15 M.
Von Daaden nach Beydorf:
8,35 M., 12,05 (nur Montag), 1,45,
5,00 Nachm. (nur Samstags), 7,30,
9,15 M.
Von Dillenburg n. Straßbergbach:
8,05, 1,50, 7,35.
Von Straßbergbach n. Dillenburg:
6,05, 9,40, 5,40.

Siegen-Hagen.
Abfahren von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 6,03, 7,36,
8,13 (Schnellzug), 10,28 M., 12,10
(nur an Werktagen), 1,53, 3,44, 5,28
M. (fällt Mittwoch, Samstags und
an Sonn- und Feiertagen aus), 6,35,
7,41 (nur Samstags), 9,07, 10,31 M.
Hagen, den zwischentliegenden Stationen
und Elberfeld 6,03, 8,13 Schnell-
zug, 10,28 M., 8,44 M., 6,35, 9,07 M.
Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6,46, 8,29, 11,55 M., 1,43
(nur an Werktagen), 2,06, 4,07, 6,22
(fällt Mittwoch, Samstags und an
Sonn- und Feiertagen aus), 7,09 (nur
Samstags), 7,23 M., 3,17, 9,44
12,33 M.
Hagen 8,29, 11,55 M., 2,06 M., 7,23,
8,17 (Schnellzug), 12,33 M.
Abfahren v. Kreuzthal n. Siegen:
6,22, 8,10, 11,35, 1,23 M. (nur an
Werktagen), 1,47, 3,48, 5,58 M. (fällt
Mittwoch, Samstags, sowie an
Sonn- und Feiertagen aus), 6,46 (nur
Samstags), 7,03, 7,58, 9,20, 12,14.

Von Finnenrop nach Dipe:
8,01 M., 12,56 M., 3,11, 11,06 M.
Von Dipe nach Finnenrop:
6,03, 10,35 M., 3,50, 6,38 M.
Von Altkirchen nach Freudenberg:
7,32 M., 1,10 Nachm., 7,53 M.
Von Freudenberg nach Altkirchen:
6,07, 9,35 M., 6,11 M.

Kreuzthal-Marburg.
Richtung Kreuzthal-Marburg:
5,26 (ab Raaspe), 6,09 (ab Emdelbrück),
8,15, 11,37, 2,21, 8,05 (bis Raaspe),
10,55 (bis Hildesbach).
Richtung Marburg-Kreuzthal:
5,41 (ab Hildesbach), 6,31 (ab Raaspe),
6,05, 9,27, 2,28, 5,44 (bis Emdel-
brück), 9,00 (bis Raaspe).
Von Hildesbach nach Kreuzthal:
5,41, 7,29, 10,09 M., 3,04 M., 6,14,
8,48 M.
Von Kreuzthal nach Hildesbach:
8,15, 11,37 M., 2,21 M., 8,05, 10,55 M.
Redaktion, Druck und Verlag von C. Buchholz
in Siegen.

Emma Welle.
Fühlstraße Nr. 212.
Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt befristet.
**Rothe und weiße
Disconto-Nota,**
Formulare zur Eintragung von
Zinsrechnen von Reichsanleihen,
und
Preussischen Zinsrechnen,
nach Vorzeigung der Reichsbank,
hält stets auf Lager C. Buchholz,
in Siegen.